

Auf 3,7 Einwohner entfällt in Vlotho eine industriell beschäftigte Person, während in den meisten anderen ravenbergischen Städten auf etwa 3 Einwohner ein industriell Beschäftigter kommt. Dieser Vergleich läßt erkennen, daß sich die Industrie in Vlotho nicht so gut entwickelt hat wie in den benachbarten Städten.

Die folgende Aufstellung zeigt einen Überblick über die Anzahl und die Arten der Industriebetriebe in Vlotho mit Angabe der Beschäftigungsziffer sowie über den durchschnittlich gezahlten, tariflichen Stundenlohn in den einzelnen Gewerbearten.

Anzahl der Betriebe	Gewerbe	Beschäftigungsziffern	tariflicher Stundenlohn
9	Tabak (einschließlich 500 Heimarbeiter)	920	DM 1,35
3	Textilverarbeitung	480	" 1,15
4	Bau	462	" 2,—
3	Metall	253	" 1,80
3	Holz	128	" 1,80
1	Gummi	120	" 1,50
2	Zucker	97	" 1,40
2	künstl. Blumenfabrikation	80	" 1,10
1	Brauerei	32	" 1,80
3	Druckerei	31	" 2,05
2	Steine und Erde	27	" 1,45
33	insgesamt	2630	

Bei der Tabakindustrie handelt es sich hauptsächlich um Zigarrenfabriken. Diese Industrie zählt zu den ältesten Gewerbearten Vlothos und hat ein-

schließlich der Heimarbeiter die höchste Beschäftigungsziffer von allen Industriezweigen.

Eine Textilindustrie ist hauptsächlich durch Mülhe-reien vertreten, in denen fast ausschließlich Frauen beschäftigt sind. Bei der Metallindustrie handelt es sich um 2 Maschinenfabriken und eine Krankenfahrzeugfabrik und bei der Bauindustrie um Hoch- und Tiefbaubetriebe. Zur Holzindustrie gehören Möbelfabriken, zur Zuckerindustrie 2 Kandiszuckerfabriken und zur Gummindustrie gehört eine Schuhsohlenfabrik.

Die am stärksten vertretenen Gewerbebezüge, die Tabak- und Textilverarbeitung, zahlen neben der künstlichen Blumenfabrikation die niedrigsten Löhne. Auch in den Zuckerfabriken und in der Industrie der Steine und Erden werden nur niedrige Löhne gezahlt.

In den letzten Jahren sind alle Betriebe immer gut beschäftigt gewesen. Der Auftragsbestand in der Holz- und Metallindustrie war im vergangenen Jahr so groß, daß Lieferzeiten bis zu 3 Monaten bzw. 12 Monaten eingelegt werden mußten.

Die Schwierigkeit der Vlothoer Industrie besteht darin, daß kein geeignetes Siedlungsgebiet für die Ausdehnung der Betriebe zur Verfügung steht, denn Vlotho ist von einer Kette von Bergen umgeben. Einige Unternehmen haben sich an den Hängen des Winterberges und des Amthausberges niedergelassen, aber auch diese Möglichkeit ist erschöpft. Auf dem Siedlungsplan ¹⁾ sind zwar noch geringe Flächen für Industriegelände vorgesehen. Sie dürften aber wegen ihrer ungünstigen Lage kaum in Frage kommen. Infolge der fehlenden Ausdehnungsmöglichkeiten hat die Vergrößerung der Industrie mit der Zunahme der Bevölkerung nicht Schritt halten können, so daß jetzt Arbeitsplätze fehlen.

¹⁾ Siehe folgende Seite

Im Jahre 1954 ist Vlotho von der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalens zum Notstandsgebiet erklärt worden. Diese Maßnahme hat ihren Grund vor allem darin, dass Vlotho im Winter des Jahres 1953/54 proportional die meisten Arbeitslosen von Nordrhein-Westfalen hatte.